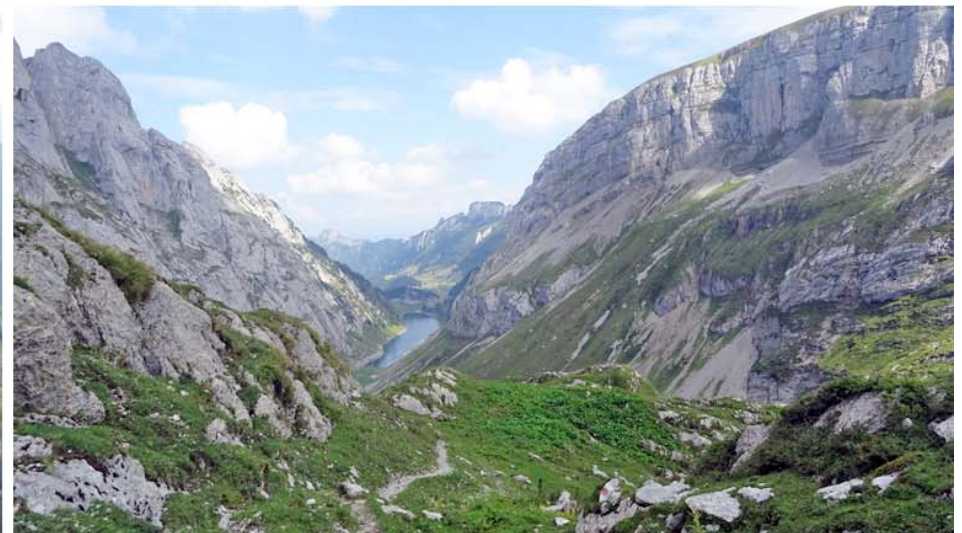


22.08.18 Pfäffikon – Wildhaus – Zwinglipass – Altmann-Sattel – Fählensee – Brülisau

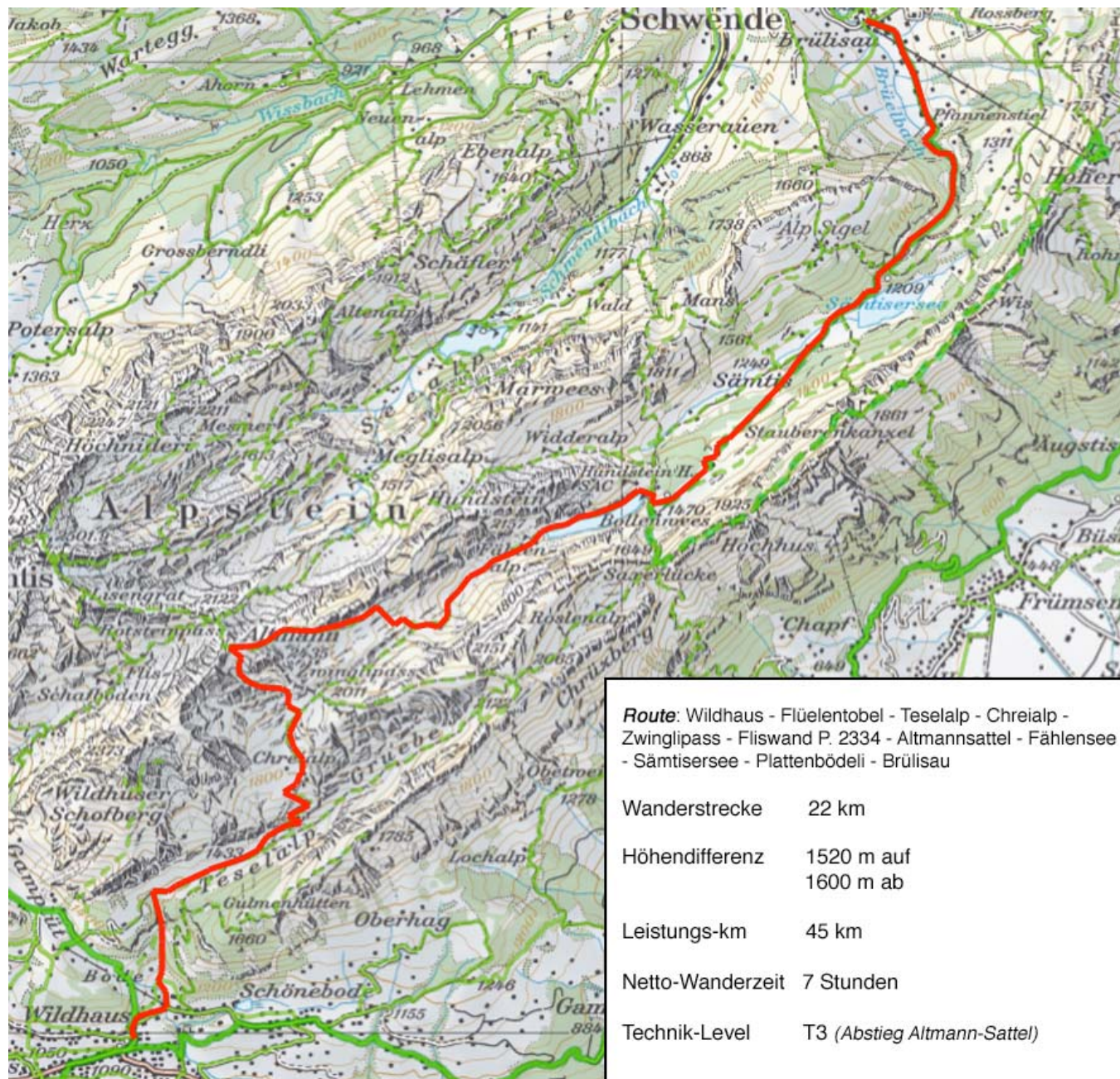


Heute suchte Thomas eine neue Route für einen Alpstein-Halbmarathon und hat sie gefunden

LINKS:

Tour rekognosziert für die: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)



Nach einem ersten steilen Aufstieg durch das Füren-Tobel erreche ich das Plateau der Teselalp:



Auf dem komfortablen Alpweg geht es einen guten Kilometer in Richtung Mutschensattel

Von der Alp Tesel führt ein gut angelegter Serpentinweg hoch zur Chreialp:



Die Mühen des Aufstiegs werden mit immer grandioseren optischen Impressionen belohnt:
In der Bildmitte das Plateau der Alp Tesel, dahinter die Kurfürsten im Morgenlicht

Nun kommen auch die markanten Felsriesen in voller Grösse ins Blickfeld:



Die Bergspitze rechts wird von den Einheimischen „Toblerone-Berg“ genannt;
formell ist es der Girensplatz, links davon der Moor

Von der Chreialp nochmals ein Blick hinüber zu den Kurfürsten:



Liebliche Alpen-Flora und Toggenburger Bergriesen

Nach gut zwei Wanderstunden erreiche ich die schön gelegene Zwinglipassshütte



Links davon der dominante Altmann, mit 2435 m der zweit-höchste Gipfel des Alpsteins
Mein nächstes Etappenziel ist der P. 2334; links vom Altmann oberhalb der Fliswand

Im Aufstieg zum P. 2334 kommt es zur erhofften Begegnung:



Einige Steinbock-Prachtkerle geniessen das Sonnenbad im Geröllfeld am südlichen Altmann-Fuss

Auf dem Fliswand-Grat öffnet sich eine neue Bergwelt:



In scheinbar greifbarer Distanz steht „er“ plötzlich da: Der Säntis

Es ist jedoch auch die umliegende Bergwelt, die auch beim „ausgeschnauften Status“ Atemberaubend ist:



Blick gegen Westen



Blick gegen Süden



Und hier das Ganze in einer Panorama-Sicht

Vom P. 2334 ist der Altmann-Sattel in knapp 10 Minuten erreicht:



Ob sich diese Schlaufe lohnt, beantwortet dieses Foto

Vom Altmann-Sattel führt ein abenteuerlich angelegter Weg (mit Seilsicherung) enorm steil in die Tiefe:



Bevor der Weg rechts in Richtung Fählensee abdreht, kommt der Seealpsee (untere Bildmitte) ins Blickfeld; links darüber die Ebenalp, die Clus und der Schaepler, [Ausgangspunkt einer klassischen Säntis-Aufstiegs-Route](#)

Der erste Teil des Abstiegs ist attraktiv, jedoch wahrlich abenteuerlich angelegt:



Ohne Seilsicherung für „normale BerggängerInnen“ kaum machbar

Weil auf diesem Wegstück ein „Selbstausröser-Selfie“ zeitlich schlicht nicht machbar ist, habe ich dieses Foto bei HIKR ausgelehnt

Blick zurück zum Altmann und dessen Sattel:



Der Abstieg führt durch das felsige Gelände rechts am Schneefeld vorbei, das obige Foto entstand unten, wo der Bergweg in die Wiese mündet

Auf der Alp Haederen mündet der Wanderweg in jenen, welcher vom Zwinglipass direkt zum Fählensee führt:



Toller Tiefblick auf den Faehlensee, links darüber ist der hohe Kasten sichtbar

Als ich bei der Bollenwees ankomme, sind die sich sonst im Wasser spiegelnden Altmann und Faehlentürm eingenebelt



Vielleicht ist er gerade deshalb noch ein wenig mystischer?

Der Wermutstropfen kommt zum Schluss:



Das, was wie eine Müllgrube aussieht, sind die ausgetrockneten Relikte des sonst so idyllischen Säntisersees